



P R E S S E D I E N S T

Aachen, den 10.11.2011

Camp Pirotte: Die Arbeiten gehen weiter

In Kürze (spätestens am 01.12.2011) starten die Stadt Aachen und der Altlastensanierungsverband NRW(AAV) als Maßnahmenträger die umfangreichen Abbruch- und Sanierungsarbeiten auf dem rund 140.000 m² großen ehemaligen Militärgelände in Aachen-Brand. Am 10.11.2011 werden die betroffenen Anwohner über die bevorstehenden Maßnahmen von den Projektpartnern informiert.

Das Rückbau- und Sanierungskonzept des Gutachters sieht die Entkernung und den oberirdischen Abbruch von mehr als 50 Gebäuden, den Tiefenabbruch der Fundamente, Kanäle etc. sowie die gesamte Flächenentsiegelung vor. Insgesamt fallen bei dieser Maßnahme ca. 45.000 m³ Bauschutt an, der auf der Baustelle gebrochen und weitestgehend vor Ort nach analytischer Qualitätskontrolle als Straßenunterbau, zur Verfüllung von Kellern und Fundamentierungen sowie zur Flächennivellierung verwertet wird. Beim Abbruch anfallende Schadstoffe wie Asbest, Strahlmittelabfälle, kontaminierter Bauschutt etc. und bei der Bodensanierung anfallende Massen werden einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

Bei der Bodensanierung werden die oberflächennah anstehenden schwermetallhaltigen Schlackenfelder durch Bodenaustausch beseitigt. Insgesamt fallen dabei rund 32.000 Tonnen Schlacke an, die zu entsorgen sind. Im Bereich eines ehemaligen Öllagers wird außerdem eine Bodenkontamination mit Mineralölkohlenwasserstoffen saniert. Da mit dem

Ansprechpartner für die Presse:

Stadt Aachen
FB Immobilienmanagement
Wolfgang Schoel
Lagerhausstraße 20

52058 Aachen

Telefon: 0241 432-2304

Telefax: 0241 432-2399
E-Mail: wolfgang.schoel@mail.aachen.de

AAV Altlastensanierungsverband NRW
Pressestelle
Sabine Schidlowski-Boos
Postfach Werksstraße 15
80 01 47
45501 45527 Hattingen
Hattingen
Telefon: 02324 5094-30
Mobil: 0172 6601827
Telefax: 02324 5094-70
E-Mail: s.boos@aav-nrw.de

Bodenaustausch die Schadstoffquellen entfernt werden, ist eine Sanierung des Grundwassers nicht erforderlich.

Vor Beginn der Rückbau- und Sanierungsmaßnahmen findet eine Beweissicherung der Gebäude im Einflussbereich der Baumaßnahme statt.

Am 31.10.2012 ist, wenn alles planmäßig läuft, die Sanierung des ehemaligen Militärgeländes Camp Pirotte abgeschlossen und der Aachener Stadtteil Brand verfügt dann über ein attraktives neues Gewerbegebiet vornehmlich für kleine und mittlere Handwerksbetriebe zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. 112.000 m² der Fläche sollen gewerblich vermarktet werden, 4.500 m² der Fläche für eine Mischnutzung. Der Rest teilt sich auf in Straßen- und Grünflächen.

Unterstützung durch den Altlastensanierungsverband

Mit dem Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) wurden schon frühzeitig Gespräche über eine Kooperation im Rahmen der Entwicklung des Gewerbegebietes geführt. Der Verband übernahm das Management für die anstehenden Abbruch- und Sanierungsmaßnahmen, d. h. der AAV beauftragt die erforderlichen Untersuchungen und Planungsleistungen und übernimmt die Ausschreibungen der Maßnahmen in enger Abstimmung mit der Stadt Aachen.

Was bisher geschah

Das Gelände wurde im Zeitraum von Dezember 2010 bis Februar 2011 gerodet. Baumgruppen an der Vennbahntrasse und der Nordstraße blieben, u. a. auch aufgrund von Wünschen der Brander Bevölkerung, erhalten. Von April bis Ende August 2011 wurden drei Gebäude zurückgebaut, um eine neue Zufahrt auf das Gelände von der Debyestraße / Im Erdbeerfeld schaffen zu können, die zur Verkehrsentlastung der Anwohner dient.

Vorgeschichte der Fläche

Bis Herbst 1995 wurde das Gelände durch die belgischen Streitkräfte genutzt. Der damalige Eigentümer der Liegenschaft, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (als Nachfolger des Bundesvermögensamtes) veräußerte das Grundstück im Januar 2006 an einen Privaten.

Die Stadt Aachen hat daraufhin im März 2006 das Vorkaufsrecht ausgeübt. Nach einem Gang durch die Instanzen hat das Oberverwaltungsgericht NRW am 19.04.2010 zugunsten der Stadt Aachen entschieden und eine Umsetzung des über vier Jahre zuvor ausgeübten Vorkaufsrechtes konnte erfolgen. Der Notarvertrag wurde am 30.09.2010 unterzeichnet. Der Besitz- und auch der Eigentumsübergang sind erfolgt.

Hintergrundinformation zum AAV

Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) unterstützt seit über 20 Jahren in Nordrhein-Westfalen Kreise, Städte und Gemeinden: Er saniert auf Antrag der Kommunen Altlastenflächen oder Grundstücke mit schädlichen Bodenveränderungen, wenn z. B. kein Verantwortlicher mehr gefunden werden kann oder wenn dieser finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der AAV bringt dabei bis zu 80 % der finanziellen Mittel auf und übernimmt außerdem in der Regel auch das Projektmanagement. Der Vorteil ist, dass er dabei seine vielfältigen Erfahrungen in die Sanierungsmaßnahmen einbringt, die er in den Jahren seit seiner Gründung im Jahr 1988 gesammelt hat.

Hinter dem AAV stehen im Rahmen einer freiwilligen Kooperationsvereinbarung das Land Nordrhein-Westfalen, die Kommunen des Landes sowie Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Zurzeit wendet der Verband ca. zehn Millionen Euro pro Jahr für Sanierungsmaßnahmen auf. Mögliche Rückflüsse aus Verkäufen sanierter Grundstücke werden dann sofort wieder in neue Projekte investiert. Weitere Informationen hierzu unter www.aav-nrw.de